

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM
GEBIET DES PATENTWESENS**

REC'D 02 MAY 2005

PCT

WIPO

PCT

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE
PATENTIERBARKEIT**

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts S386WP2	WEITERES VORGEHEN Internationales Anmeldeatum (Tag/Monat/Jahr) 29.07.2004	
siehe Formblatt PCT/PEA/416		
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/008482	Internationales Anmeldeatum (Tag/Monat/Jahr) 29.07.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 05.08.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK F16B7/18, F16B23/00, B25B15/00		
Anmelder STAUSS, Ulrich		
1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird. 2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 4 Blätter einschließlich dieses Deckblatts. 3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen <ul style="list-style-type: none"> a. <input checked="" type="checkbox"/> (<i>an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt</i>) insgesamt 11 Blätter; dabei handelt es sich um <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften). <input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht. b. <input type="checkbox"/> (<i>nur an das Internationale Büro gesandt</i>)> insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften). 		
4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten: <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids <input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität <input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erforderliche Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit <input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung <input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung <input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen <input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung <input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung 		
Datum der Einreichung des Antrags 01.03.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 29.04.2005	
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Huusom, C Tel. +49 89 2399-8867	
		

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/008482

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
 - internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
 2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt*):

Beschreibung, Seiten

Ansprüche, Nr.

eingegangen am 02.03.2005 mit Schreiben vom 04.01.2005

Zeichnungen, Blätter

2/2 In der ursprünglich eingereichten Fassung
1/2 eingegangen am 02.03.2005 mit Schreiben vom 04.01.2005

- einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

 - Beschreibung: Seite
 - Ansprüche: Nr.
 - Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigefügten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

 - Beschreibung: Seite
 - Ansprüche: Nr.
 - Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT
ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/008482

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
Neuheit (N) Ja: Ansprüche 1-20
Nein: Ansprüche
- Erfinderische Tätigkeit (IS) Ja: Ansprüche 1-20
Nein: Ansprüche
- Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) Ja: Ansprüche: 1-20
Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

Die Erfindung richtet sich auf eine Vorrichtung mit zwei durch eine Verbindungsschraube zusammengehaltenen Hohlprofilen sowie Werkzeug dazu, mit einem aus D1=DE 201 06 561 U bekannten Oberbegriff.

Aufgabe der Erfindung ist eine derartige Vorrichtung zu verbessern und eine zusätzliche Bearbeitung der eingesetzten Halteprofile zu vermeiden.

Gelöst wird diese Aufgabe durch den kennzeichnenden Teil von Anspruch 1 und 15 insbesondere durch die Ausbildung des Schraubenkopfs bzw. des Steckkopfs.

Eine solche Ausbildung ist in keinem der Recherchenbericht genannten Dokumente offenbart und es wird auch kein Hinweis auf eine solche Merkmalskombination gegeben.

Der Gegenstand der Ansprüche 1 und 15 sind somit neu (Artikel 33(2) PCT) und beruhen auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT):

Die Ansprüche 2-14, und 16-20 sind von den Ansprüchen 1 und 15 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

PATENTANSPRÜCHE

1. Vorrichtung mit zwei etwa im rechten Winkel zueinander angeordneten Hohlprofilen (10, 10_a), deren jedes einen zu seiner Profillängsachse (A) parallelen Profilkanal (14) sowie in zumindest einer Profilseitenfläche (20) eine zum Profilkanal (14) parallele hinterschnittene Längsnut (22) aufweist, wobei die beiden Hohlprofile (10, 10_a) durch eine Verbindungsschraube (30, 30_a) zusammengehalten sind, deren Schaft (32) in den Profilkanal (14) des einen Hohlprofils (10) eingreift und deren Schraubenkopf (36, 36_a) in einer hinterschnittenen Längsnut (22) des anderen Hohlprofils (10_a) lagert, wobei der Schraubenkopf (36, 36_a) an seinem Umfang mit Nuten bzw. Kerben (43) versehen ist, welche in von der Schaftlängsachse (M) ausgehenden Ebenen verlaufen und zwischen sich Rippen (44) bilden,

dadurch gekennzeichnet,

dass sich der Schraubenkopf (36, 36_a) zu einer vom Schaft (32) fernen Kopffläche (50, 50_a) hin konisch verjüngt und diese in einem Winkel (w) zur Schaftlängsachse (M) geneigte Wandfläche (42) mit den Nuten oder Kerben (43) bzw. den Rippen (44) versehen ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen Winkel (w) von etwa 45°.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Schraubenkopf (36, 36_a) zwischen einer schaftwärtigen Anschlussfläche (38) und der ge-

neigten Wandfläche (42) einen Ringabschnitt (40) konstanten Durchmessers (g) aufweist, in welchem die schaftwärtigen Enden der Kerben (43) bzw. der Rippen (44) ein zinnenartiges Randmuster (45) bilden.

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die geneigte Wandfläche (42) an einer radialen Stufenfläche (46) endet und letztere ringartig einen angeformten, eine Kopffläche (50) aufweisenden Firstkörper (48) des Schraubenkopfes (36) umgibt (Fig. 2).
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die geneigte Wandfläche (42) an der Kopffläche (50_a) des Schraubenkopfes (36_a) endet (Fig. 4).
6. Vorrichtung nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass in der Kopffläche (50, 50_a) eine Innenmehrkanteinformung (49) vorgesehen ist.
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Schaft (32) der Verbindungs-schraube (30, 30_a) mit einem Schneidgewinde (34) versehen ist.
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass dem Schaft (32) der Verbindungs-schraube (30_a) ein mit einem mittigen Durchbruch (74) versehener, auf die Anschlussfläche (38) des Schraubkopfes (36_a) anlegbarer Aufsatzkragen (70) zugeordnet ist, dessen Breite (b₁) kürzer ist als die Breite (b) der Längsnut (22) des Hohlprofils (10, 10_a).

9. Vorrichtung nach Anspruch 8, gekennzeichnet durch ein an einem Sockelstreifen (71) des Aufsatzkragens (70) angeformtes Kragenstück (72), wobei die Länge (c) des Sockelstreifens größer ist als die Breite (b) der Längsnut (22) des Hohlprofils (10, 10_a).
10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass dem Kragenstück (72) des Aufsatzkragens (70) axial eine das freie Ende des Schaftes (32) aufnehmende Gewindegülse (80) mit Außengewinde (84) zugeordnet ist.
11. Vorrichtung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass Schaft (32) und Gewindegülse (80) in Einbaustellung eine feste Einheit bilden.
12. Vorrichtung nach Anspruch 9 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Länge (i) des Schaftes (32) der Höhe (i₁) des Aufsatzkragens (70) samt der Länge (k) der Gewindegülse (80) etwa entspricht.
13. Vorrichtung nach Anspruch 9 oder 12, dadurch gekennzeichnet, dass in die Unterfläche (73) des Sockelstreifens (71) eine axial ausgerichtete Erweiterung (76) des Durchbruches (74) eingeformt ist zur zeitweiligen Aufnahme eines Bereiches des Ringabschnittes (40) des Schraubkopfes (36, 36_a).
14. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 10 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass der Außendurchmesser (g₂) der Gewindegülse (80) der Breite (b₁) des Aufsatzkragens (70) etwa entspricht.

15. Werkzeug zur Betätigung des Verbindungsbolzens (30, 30_a) nach wenigstens einem der voraufgehenden Ansprüche bei in einem Nutenraum (26) eines Hohlprofils (10_a) angeordnetem Schraubenkopf (36, 36_a), wobei in ein Rundprofil (54) einends ein Steckkopf (56) eingefügt ist mit Längskerben (58) in dessen Umfangsfläche (57), dadurch gekennzeichnet, dass sich die Umfangsfläche (57) des Steckkopfes (56) konisch verjüngt.
16. Werkzeug nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Durchmesser (q) des Rundprofils (54) des Werkzeuges (52) kürzer ist als die Tiefe (e) des Nutenraumes (26) des Hohlprofils (10, 10_a).
17. Werkzeug nach Anspruch 15 oder 16, gekennzeichnet durch einen Winkel (y) zwischen der Achse (Q) des Rundprofils (54) und der Umfangs- oder Außenfläche (57) des Steckkopfes (56) von etwa 20° bis 40°, insbesondere von etwa 25°.
18. Werkzeug nach einem der Ansprüche 15 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass der Umfangs- oder Außenfläche (57) des Steckkopfes (56) ein Schutzabschnitt (66) einer Schutzfläche (60) anliegt, welche lösbar am Rundprofil (54) festgelegt ist.
19. Werkzeug nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, dass die Schutzfläche als Schutzblech (60) einen zur Achse (Q) des Rundprofils (54) radialen und letzteres umfassenden Halteabschnitt (62) sowie einen an dessen Fläche herausgebogenen Seitenabschnitt (64) aufweist, an den der Schutzabschnitt geneigt angeformt ist.

20. Werkzeug nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet,
dass der Seitenabschnitt (64) in radialem Abstand zum
Rundprofil (54) verläuft.

Vorrichtung mit zwei durch eine Verbindungsschraube zusammengehaltenen Hohlprofilen sowie Werkzeug dazu

5 Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung mit zwei stumpf -- etwa im rechten -- Winkel zueinander angeordneten Hohlprofilen, deren jedes einen zu seiner Profillängsachse parallelen Profilkanal sowie in zumindest einer Profilseitenfläche eine zum Profilkanal parallele hinterschnittenen Längsnut aufweist, ~~die beiden Hohlprofile werden durch eine Verbindungsschraube zusammengehalten, deren Schafit in den Profilkanal des einen Hohlprofils eingesetzt und deren Schraubenkopf in einer hinterschnittenen Längsnut des anderen Hohlprofils lagert, zugleich erfüllt die Erfindung ein Werkzeug zur Betätigung des Verbindungsbauteiles.~~
10 ~~L'ÉINSCHUBSPIEL 10]~~ Eine Vorrichtung dieser Art wird in der EP 0 136 431 A2 beschrieben. Zwei Hohlprofile quadratischen Querschnitts mit zentrischem Profilkanal und in jeder Profilseitenfläche mittig verlaufender Längsnut werden durch eine handelsübliche Schraube verbunden. Diese durchsetzt eine im hinterschnittenen Nutraum der Längsnut angeordnete längliche Einlegeplatte mit U-förmig abstehenden Schenkeln, welche als Halterung und Verdreh sicherung die Längsnut durchgreifen.
15 Um die Schraube betätigen zu können, bedarf es mehrerer im Nutentiefsten das Hohlprofil durchsetzender Durchbrüche; durch einen von diesen wird der in einen Schlitz des Schraubenkopfes einzusetzende Schraubenzieher eingeführt.

Die üblicherweise aus einer Aluminiumlegierung stranggepressten Hohlprofile müssen also nach ihrer Herstellung gesondert nachbearbeitet werden; das Einbringen der radialen Durchbrüche ist sehr aufwändig und mindert die Profilstabilität erheblich.

35 In Kenntnis dieses Standes der Technik hat sich der Erfinder das Ziel gesetzt, das eingangs geschilderte System zu verbessern und eine zusätzliche Bearbeitung der eingesetzten Halteprofile zu vermeiden. Die Längsnuten sollen so

offen bleiben, dass gegebenenfalls Flächenelemente eingebracht zu werden vermögen.

Zur Lösung dieser Aufgabe führt die Lehre des unabhängigen
5 Anspruchs; die Unteransprüche geben günstige Weiterbildungen an. Zudem fallen in den Rahmen der Erfindung alle Kombinationen aus zumindest zwei der in der Beschreibung, der Zeichnung und/oder den Ansprüchen offenbarten Merkmale. Bei
10 angegebenen Bemessungsbereichen sollen auch innerhalb der genannten Grenzen liegende Werte als Grenzwerte offenbart und beliebig einsetzbar sein.

verjüngt sich
Erfindungsgemäß ~~ist~~ der Schraubenkopf der Verbindungs-schraube an seinem -- querschnittlich kreisförmigen -- Um-fang mit Nuten bzw. Kerben versehen, die in von der Schaft-längsachse ausgehenden -- und bezüglich ihres Verlaufes von dieser bestimmten -- Ebenen verlaufen und zwischen sich Rippen bilden. Dabei hat es sich als günstig erwiesen, dass sich der Schraubenkopf ~~zu~~ einer vom Schaft fernen Kopf-fläche hin konisch, *verjüngt* und diese in einem Winkel zur Schaftlängsachse geneigte Wandfläche ~~jene~~ Nuten bzw. Kerben.
20 ~~enthält~~ Dieser Winkel soll bevorzugt etwa 45° messen.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung soll der Schrau-
25 benkopf zwischen einer schaftwärtigen Anschlussfläche und der geneigten Wandfläche einen Ringabschnitt konstanten Durchmessers aufweisen, in welchem die schaftwärtigen Enden der Nuten bzw. Kerben ein zinnenartiges Randmuster bilden. Die geneigte Wandfläche soll an der Kopffläche des Schrau-
30 benkopfes enden oder -- bei einer anderen Ausgestaltung -- an einer radialen Stufenfläche, welch letztere ringartig einen angeformten Firstkörper umgibt. Dieser zahn- oder kerbenfreie Endabschnitt stützt sich beim Anschrauben am Nutentiefsten oder Nutengrund ab und gewährleistet einen
35 Gegenhalt.

Der an diesen Schraubenkopf anschließende Schaft der -- auch Verbindungsbolzen genannten -- Verbindungsschraube ist

sich konisch verjüngende Wandabschnitt 42 und damit auch jede der Kerben 43 in eine ringförmige, radial gerichtete Stufenfläche 46 über, die einen angeformten Firstkörper 48 der Höhe n_3 umgibt. Dessen glatte Umfangsfläche ist 5 entsprechend dem innerhalb des Schraubkopfes 36 zugeordneten Wandabschnitt 42 querschnittlich achswärts geneigt. Der Firstkörper 48 endet an einer die Schraubkopf 36 abschließenden Kopffläche 50, in der eine Innensechskantein-
formung 49 zu erkennen ist.

10

Um die gewünschte Verbindung beider Hohlprofile 10, 10_a herzustellen, wird der Schraubkopf 36 des Verbindungsbolzens bzw. der Verbindungsschraube 30 in einen der Nutenräume 26 des in Fig. 2, 3 unteren Hohlprofils 10_a eingeschoben; der Schraubschaft 32 gleitet dabei in der Längsnut 22 des Hohlprofils 10_a in achsparalleler Richtung. An vorbestimmter Stelle wird zu des letzteren Profillängsachse A die Stirnfläche 18 des anderen Hohlprofils 10 rechtwinkelig herangeführt, und dessen Profilkanal 14 wird dem Schraubschaft 32 axial zugeordnet.

Das Eindrehen des Schraubschaftes 32 in den Profilkanal 14 bzw. den diesen umgebenden Profilkörper 12 des anderen Hohlprofils 10 erfolgt mittels eines in Fig. 2 teilweise skizzierten Werkzeuges 52. Dieses besteht aus einem -- gegebenenfalls in Längsrichtung winkel förmig gebogenen -- Rundprofil 54 des Durchmessers q von hier 8 mm, bevorzugt aus einem Stahlstab. Jener Durchmesser soll kürzer sein als die Höhe oder Tiefe e des Nutenraumes 26 des Hohlprofils 10, 10_a. Dieses Rundprofil 54 ist auf eine Länge t von etwa 10 mm einends als Steckkopf 56 mit sich in einem Winkel y von etwa 25° konisch verjüngender Umfangsfläche 57 ausgebildet, welche mit parallel gerichteten Längskerben 58 zur

- 10 -

Aufnahme ~~der~~ von Rippen 44 des Schraubkopfes 36 versehen ist. Der Umfangs- oder Außenfläche jenes Steckkopfes 56 liegt ein entsprechend geneigter Schutzabschnitt 66 eines i.w. als Winkelstück ausgebildeten Schutzbleches an; letzteres 5 wird mittels eines Radialabschnitts 62 auf das Rundprofil 54 gesteckt, zu dessen Längsachse Q ein Seitenabschnitt 64 des Schutzbleches 60 in Abstand parallel verläuft. Dieses ist nahe dem Steckkopf 56 zu diesem hin unter Bildung jenes Schutzabschnittes 66 an einer Knickstelle 65 abgewinkelt.

10

Der Steckkopf 56 dieses Werkzeuges 52 wird gemäß Fig. 3 zwischen den Schraubkopf 36 der platzierten Verbindungs- schraube 30 und das -- durch das Schutzblech 60 abgedeckte -- Nutentiefste 27 der entsprechenden Längsnut 22 15 eingeschoben, mit dem die Steckkopfachse Q einen Winkel w_1 begrenzt. Durch Drehen des -- sich auf dem liegenden Schutzabschnitt 66 des Schutzbleches 60 abwälzenden -- Steckkopfes 56 um dessen Längsachse Q erfolgt die Betäti- gung des mit diesem zeitweilig verzahnten Schraubkopfes 36 20 des Verbindungsbolzens 30 - und damit das Eindrehen des Schraubschaftes 32.

Eine andere Ausgestaltung des Verbindungsbolzens 30_a bieten die Fig. 4, 5 an. Dessen Schraubkopf 36_a weist einen ver- 25 hältnismäßig hohen Ringabschnitt 40 auf, an den ein koni- scher Wandabschnitt 42 etwa gleicher Höhe n_2 anschließt. Letzterer endet an einer freien Kopffläche 50_a; der oben beschriebene Firstkörper fehlt hier.

30 Dem Verbindungsbolzen 30_a ist ein grundrisslich rechtecki- ger Aufsatzkragen 70 der Höhe i_1 sowie der Breite g_1 an einem Sockelstreifen 71 -- der Höhe i_2 , der Länge c sowie der Breite b_1 -- und einem angeformten Kragenstück 72 der

Der Schrift zu DE 201 06 561 ist eine Vorrichtung zum Verbinden eines ersten Profilstabes mit einem stirnseitig an einer Längsseite des ersten Profilstabes anliegenden zweiten Profilstab zu entnehmen. Diese Profilstäbe sind entlang ihrer Längsseiten mit hinterschnittenen Längsnuten ausgestattet und enthalten eine Spannschraube mit Schraubenkopf und Gewindeschaf, die im Bereich des Schraubenkopfes in der hinterschnittenen Längsnut des ersten Profilstabes festlegbar sowie mit ihrem Gewindeschaf in eine im zweiten Profilstab ausgebildete Längsbohrung einschraubar ist. Jener Schraubenkopf weist an einem tellerartigen Kragen eine Verzahnung auf, die mit einem Drehwerkzeug in Wirkverbindung gebracht werden kann. Das Drehwerkzeug ist ein Stab mit in einer seiner Enden achsparallel eingeführter Verzahnung, die mit der Kragenverzahnung in Berührung gebracht zu werden vermag.

Eine andere Vorrichtung wird in der EP 0 136 431 A2 be-

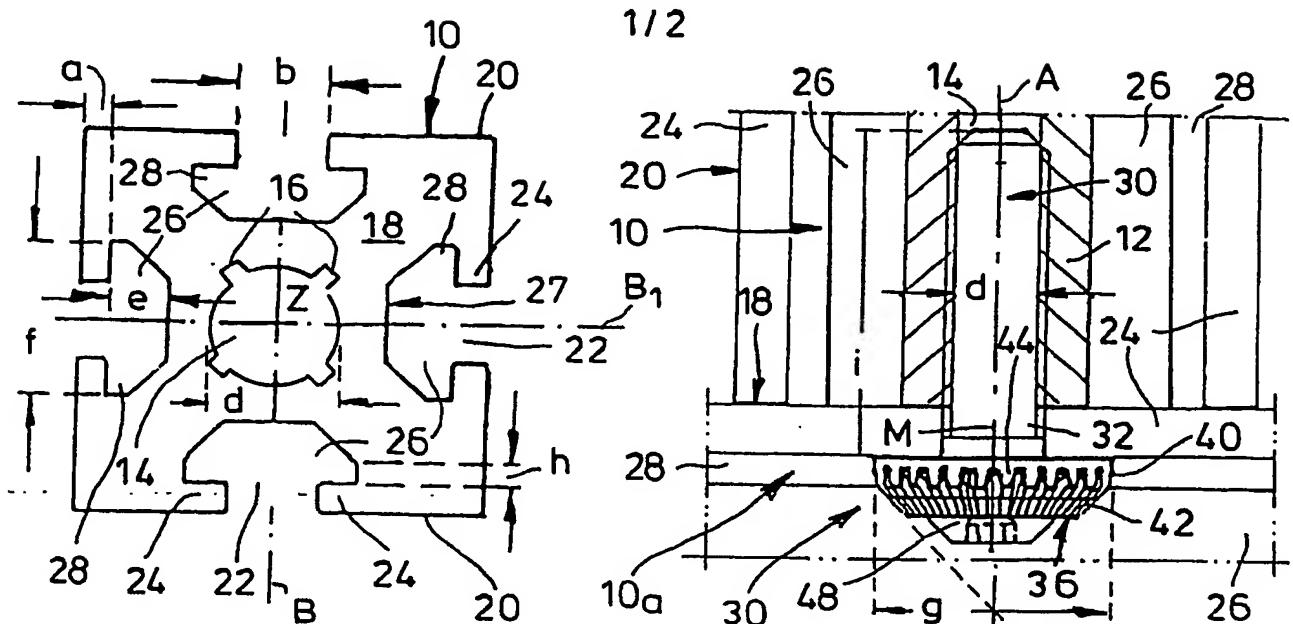


Fig.1

Fig.3

Fig. 2

